

Sitzungsvorlage		Nr. VII/1120		
		X	öffentlich	nichtöffentlich
Amt Abwasser	Berichtersteller/Berichterstatlerin Techn. Betriebsleiter Thomas Kochs	Sachbearbeiter/Sachbearbeiterin Thomas Kochs		
Beratungsfolge				
Gremium		Sitzungsdatum	TOP-Nr.	
Gemeinsamer Betriebsausschuss für die Eigenbetriebe der Stadt Korschenbroich "Städt. Abwasserbetrieb" und "Stadtpflege"		04.12.2008	10	
Wasserführung Trietbach unter Einhaltung der Bestimmungen EU-WRRL				

Beschlussvorschlag:

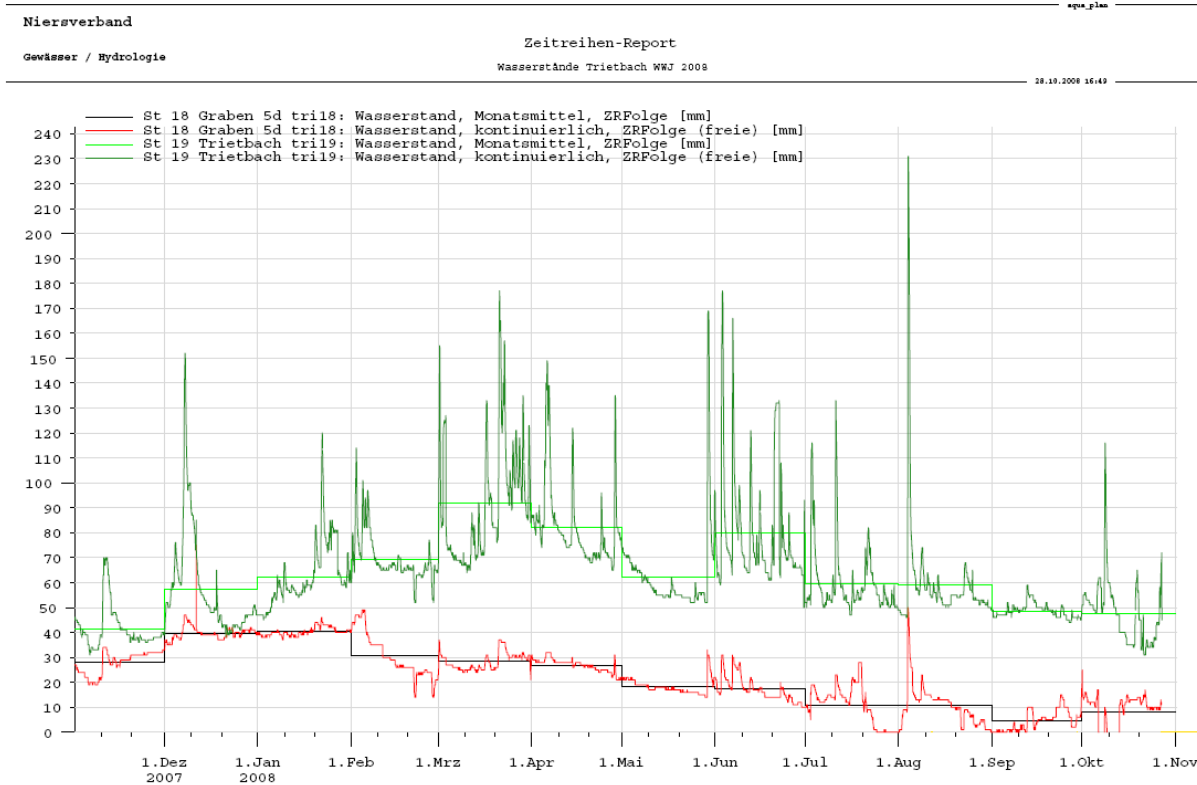
Der Gemeinsame Betriebsausschuss für die Eigenbetriebe der Stadt Korschenbroich „Städt. Abwasserbetrieb“ und „Stadtpflege“ nimmt die Ausführungen zur Wasserführung Trietbach unter Einhaltung der Bestimmungen der EU-WRRL zur Kenntnis.

Sachdarstellung/Begründung:

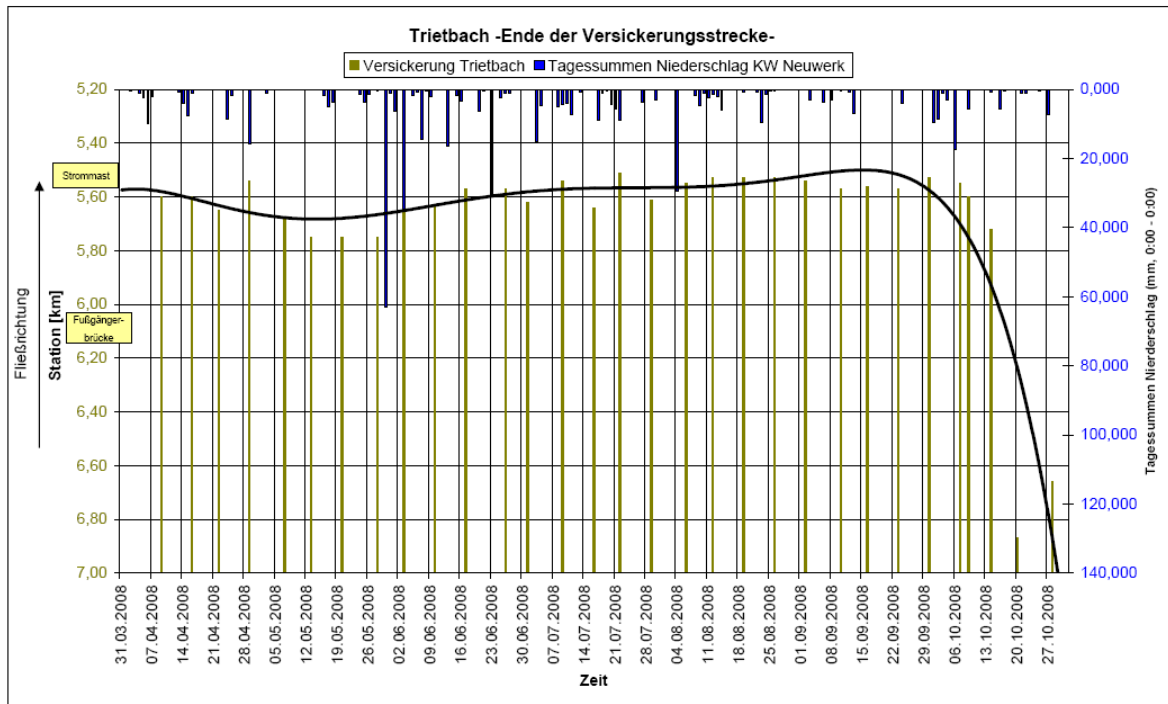
Der Trietbach fällt gemäß den Bestimmungen zur EU-WRRL unter die Planungseinheit Niers 1100. Der Trietbach wird zur Zeit durch Sumpfungswasser des Tagebaus Garzweiler gespeist. Sumpfungswasser entsteht beim Abpumpen zur Trockenhaltung von Übertagebergbauen. Es dient nicht der Verdünnung von Wassermengen im Gewässer. Am 22.10.08 wurde der SAB zusätzlich darüber informiert, dass der Trietbach, der noch 14 Tage vorher bis weit hinter der Neusser Straße K23 wasserführend war, im Bereich der Einmündung Pescher Graben trocken gefallen war. Die direkte Vorortprüfung zeigte, dass der Trietbach nur noch in der Mitte zwischen S-Bahn Strecke und Neusser Straße bespannt war. Daraufhin wurde Kontakt zur RWE Power, Herrn Müller, aufgenommen und um Erklärung dieses Umstandes gebeten. Anlass war die Kenntnis, dass die Einleitmengen aus dem MURL-Konzept witterungsbedingt bzw. jahreszeitlich geregelt sein könnten. Die RWE Power hat nachfolgende Antwort auf die Anfrage gegeben: „ ... Wir haben in den letzten Monaten unsere Einleitmengen in den Trietbach und in den Ringgraben von Haus Horst nicht verändert. Eine Überprüfung am 23.10.2008 im Feuchtgebiet Hoppbruch hat ergeben, dass aus den Gräben ausreichend Wasser zum Trietbach abfließt. Unsere Einleitmengen werden nicht jahreszeitlich gesteuert. Bei starken Niederschlägen erfolgt eine automatische Abschaltung. Zwei Stunden nach der Abschaltung werden die Anlagen automatisch wieder in Betrieb genommen. Keine Aussagen kann ich über die Einleitmengen machen, die vom Trinkwasserwerk Hoppbruch (NiederrheinWasser) in den Trietbach eingeleitet wurden.

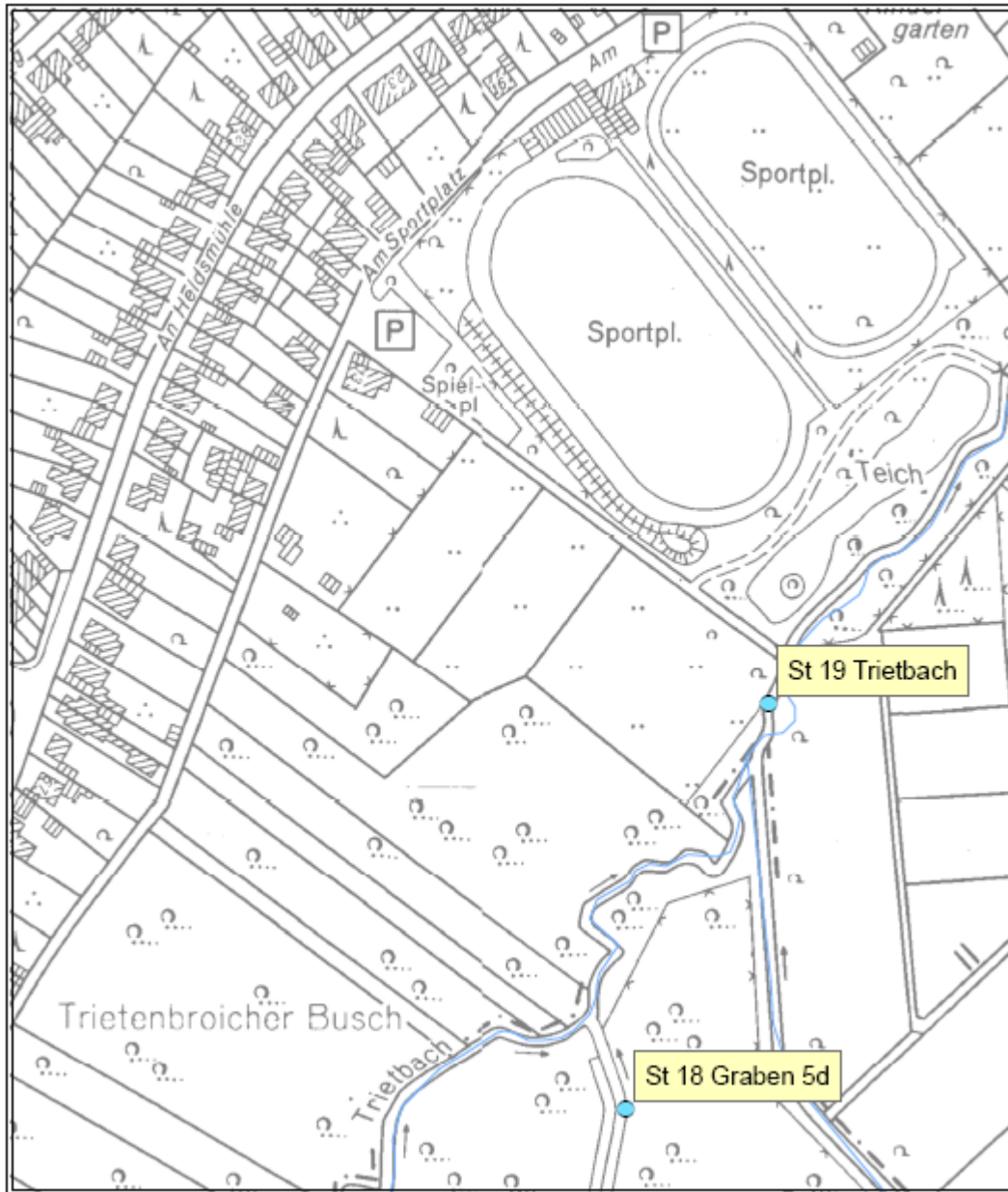
Vermutlich ist der Rückgang der Bespannung im Trietbach witterungsbedingt.“

Durch die Messprotokolle des Niersverbandes kann diese Einschätzung bestätigt werden. In der Örtlichkeit kann jedoch zusätzlich festgestellt werden, dass durch natürliches Stauen auf Grund starken Laubfalls eine erhöhte Versickerung stattfindet. Zusätzlich hat der SAB den Niersverband gebeten, die Stauschwelle im Bereich der Einleitung RKB/RRB Trietenbroich zu entfernen. Dieser Bitte kam der Niersverband unverzüglich nach.



NIERSVERBAND Trietbach
 Abt. Gewässer / Hydrologie 17.11.2008





Im Frühjahr wurde im Bereich Hannenpark bis Taubenschlag eine kleinere Entschlammungsmaßnahme durchgeführt. Hierdurch konnte die wasserführende Strecke deutlich verlängert werden. Dies macht aus Sicht des SAB deutlich, dass durch Aufstauung eine erhöhte Versickerung über den Böschungsbereich erfolgt. Gleichzeitig ist eine Steuerung der Sumpfungswässer auch unter jahreszeitlichen Gesichtspunkten erforderlich. Eine Durchgängigkeit des Gewässers ist aufgrund der Bestimmungen der EU-WRRL erforderlich. Sie ist auch umsetzbar. Der Niersverband hat diesbezüglich mit dem SAB ein schlüssiges Konzept erarbeitet und am 20.09.2007 in einem Fachgespräch dem Rhein-Kreis Neuss als Genehmigungsbehörde vorgestellt. Er wird zur Zeit unter der Beteiligung von Bezirksregierung und MUNLV geprüft, so die letzten Äußerungen des Rhein-Kreises Neuss gegenüber dem Niersverband. Ein Durchstich zwischen Trietbach und Niers wurde im Schlussbericht der Unterarbeitsgruppe 3 nicht empfohlen. Bei den letzten Begehungen des Trietbaches wurden keine

gravierenden Mängel in der Unterhaltung des Bachlaufes beklagt. Im Gegenteil – die ordentliche Einpflege nach der Entschlammung wurde ausdrücklich begrüßt. Ein Konzept auch für den Hochwasserschutz liegt wie für alle Gewässer Sonstiger Ordnung im Stadtgebiet vor.

(H.J. Dick)
Bürgermeister

(Schultze)
Beigeordneter Stadtkämmerer

(Jacob)
Kaufm. Betriebsleiterin

(Kochs)
Techn. Betriebsleiter